



## Weiterbildungen zum Thema „Antimuslimischer Rassismus und Männlichkeitskonstruktionen“

Die in Deutschland und Europa lebenden Menschen haben vielfältige und sich überschneidende soziale, geschlechtliche, kulturelle, religiöse und weitere Zugehörigkeiten. Trotzdem lassen sich gegenwärtig wieder verstärkt Versuche der Konstruktion eines homogenen nationalen „Wir“ in Abgrenzung von einem vermeintlich kulturell „Anderen“ beobachten. Dieser als „Othering“ bekannte Prozess findet seinen Ausdruck derzeit besonders in einer Problematisierung von muslimischen und als muslimisch markierten Männern. Diese werden entweder als strenge und konservative Familienoberhäupter, als potenzielle Terroristen, als religiöse Fanatiker oder als junge Sexualtäter dargestellt, die „unsere Frauen“, „unsere Werte“ und „unsere Gesellschaft“ bedrohen. Eng verknüpft mit diesen Stereotypisierungen ist eine laut aktuellen Studien zur „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ fortlaufende Zunahme von ausländerfeindlichen sowie antimuslimischen Einstellungen in allen Gesellschaftsschichten in Deutschland. Insofern solche Einstellungen jedoch auch Menschen betreffen, die weder Ausländer noch Muslime sind, greifen die Begriffe Ausländerfeindlichkeit oder Islamophobie zu kurz. Stattdessen lässt sich in Deutschland derzeit von einem zunehmenden *antimuslimischen Rassismus* sprechen, in dem muslimisch markierte Männer ganz unabhängig von ihrer Nationalität oder tatsächlichen Religionszugehörigkeit als einer „anderen Kultur“ angehörig konstruiert werden.

In unseren Weiterbildungen beschäftigen wir uns vor diesem Hintergrund mit historischen und gegenwärtigen Entwicklungen des antimuslimischen Rassismus und seiner sozialen und politischen Effekte. Teilnehmende an unseren Weiterbildungen unterstützen wir dabei, gelernte Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen etwa in Interaktionssituationen mit muslimischen oder als muslimisch markierten Männern (besser) zu verstehen und diskriminierungskritische Handlungsoptionen (weiter) zu entwickeln.

Derzeit bieten wir Weiterbildungen, Workshops und Seminare mit folgenden Schwerpunkten an:

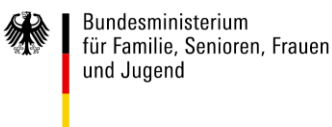
**Modul 1 - Antimuslimischer Rassismus und Männlichkeitskonstruktionen in Deutschland:** Fokus Geschichte, Gegenwart und Effekte von Geschlechterkonstruktionen im antimuslimischen Rassismus

**Modul 2 - Soziale Arbeit im antimuslimischen Rassismus:** Fokus Einführung in das Thema, Praxisreflexion und kollegiale Beratung

**Modul 3 – Pädagogische Praxis im antimuslimischen Rassismus:** Fokus Einführung in das Thema, Praxisreflexion / Kinder- und Jugendmedien

**Modul 4 - Interventionsstrategien gegen antimuslimischen Rassismus im Alltag:** Fokus Kurzeinführung in das Thema, Beschäftigung mit Privilegien und Interventionsstrategien

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration



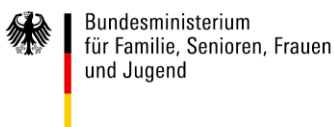
### Unsere Weiterbildungen orientieren sich unter anderem an folgenden Leitfragen:

- Welche verschiedenen Figuren kulturell „anderer“ Männlichkeit sind derzeit im Diskurs auf welche Weise relevant? Woher „kommen“ diese Figuren und wie haben sie sich im Laufe der Geschichte verändert?
- Welche konkreten (Diskriminierung-)Erfahrungen machen Menschen, die in Deutschland von antimuslimischem Rassismus betroffen sind? Welche Strategien haben sie entwickelt, um mit Zuschreibungen und Diskriminierung umzugehen? Welche gesellschaftlichen Bedarfe wurden hier formuliert?
- Wie und auf welchen Ebenen beeinflussen Stereotype des muslimischen Mannes und strukturelle Faktoren konkrete Interaktionssituationen mit muslimischen oder muslimisch markierten Männern?
- Welche Bilder vom Islam und von „muslimisch sein“ finden sich in aktuellen Kinder- und Jugendmedien? Wie kann ein reflektierender Umgang mit Stereotypen etwa in der gemeinsamen Lektüre von Kinderbüchern mit Kindern aussehen? Welche Kinder- und Jugendmedien lassen sich aus einer diskriminierungssensiblen Perspektive empfehlen?
- Welche Bilder und welches Wissen habe ich über muslimische Männer im Laufe meines Lebens gelernt? Auf welche Weise ist dieses Wissen in meinem Alltag und in meiner beruflichen Praxis relevant? Welche Strategien gibt es, mit diesem Wissen umzugehen oder dieses gar zu „verlernen“?
- Wie kann ich mich in meiner beruflichen Praxis auf dem sozialen oder auf dem pädagogischen Feld gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen? Auf der Ebene (m)einer professionellen Haltung, von Arbeitsstrukturen und der Institution?

Die Weiterbildungen werden geleitet von jeweils zwei Mitarbeitenden des beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften in Leipzig ansässigen Projekts „Vaterzeit im Ramadan“ ([www.vaterzeit.info](http://www.vaterzeit.info)). Die Module können als mindestens eintägige sowie als mehrtägige Weiterbildungen gebucht werden und an spezifische Interessen und Bedarfe angepasst werden. Als Bundesmodellprojekt des Programms „Demokratie Leben“ bieten wir die Weiterbildungen **kostenfrei** an. Lediglich gegebenenfalls anfallende Fahrt- und Übernachtungskosten müssen übernommen werden. Bei Interesse und für weitere Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte per Email an [vaterzeit@verband-binationaler.de](mailto:vaterzeit@verband-binationaler.de) oder telefonisch zu unseren Bürozeiten an 0341/23197730.

Zusätzlich zu unseren Weiterbildungen haben wir die **Wanderausstellung „Ein muslimischer Mann – kein muslimischer Mann“** erstellt, die ebenfalls kostenfrei bei uns angefragt werden kann.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration